

Wochenblatt der Jüdischen Gemeinde Mannheim

Unser Online-Archiv: www.jgm-net.de/schabbes-news/

Schabbat beginnt in Mannheim am Freitag um 20:54 Uhr und endet am Samstag um 22:09 Uhr

Chumasch Schma Kolenu:
Tora – S. 938
Haftara – S. 952



Wa'etchanan: Höre Israel – Jüdisches Credo

(5. Mose 3:23 – 7:11)

Moses berichtet dem Volk Israel, dass er G-tt gebeten hat, ihn in das Land Israel einzuziehen zu lassen, G-tt ihm dies aber verweigert hat. Stattdessen hat G-tt ihm befohlen, einen Berg zu erklimmen, um das Gelobte Land von dort aus zu sehen.

Moses beschreibt den Auszug aus Ägypten und wie das Volk die Tora erhielt. Er sagt, dass dies beispiellose Ereignisse in der Geschichte der Menschheit sind: Etwas so Besonderes hat es noch nie gegeben, kein Volk hat jemals G-ttes Stimme aus dem Feuer sprechen hören.

Moses sagt voraus, dass in zukünftigen Generationen sich das Volk von G-tt abwenden, Götzen dienen und deshalb aus dem Heiligen Land vertrieben und zwischen den Nationen zerstreut werden wird. Von dort aus werden die Juden jedoch G-tt suchen und wieder Seine Gebote befolgen.

Abschließend folgt eine Wiederholung der Zehn Gebote und der Verse des Schma Jisrael, die die Grundlagen des jüdischen Glaubens erklären: die Einzigartigkeit G-ttes, die Gebote G-tt zu lieben, Seine Tora zu studieren, und diese Worte als Tefillin an unsere Arme und Köpfe zu binden und sie in die Mesusot an den Türen unserer Häuser zu schreiben.



*Schma Israel-Kettenanhänger mit dem ganzen Vers (5. Mose 6:4):
»Höre, Israel, der Ewige ist unser G-tt, der Ewige ist einzig« (IsraelGifts)*

Haftara (Jes. 40:1–26)

Diese Haftara ist die erste einer Serie von sieben »Haftarot der Tröstung«. Die sieben Haftarot beginnen am Schabbat nach Tischa Be-Aw und dauern bis Rosch Haschana.

Dieser Abschnitt von Isaia beginnt damit, dass G-tt die Propheten ermahnt: »Tröstet, oh tröstet Mein Volk [...] Sagt Jerusalem, dass sich die Zeitspanne des Exils zum Ende neigt, und dass ihre Sünden vergeben worden sind«.

In Jesajas Prophezeiung werden einige wundersame Ereignisse beschrieben, die sich am Anfang der messianischen Ära ereignen werden, wie z. B. die Rückkehr des Volkes aus seinem Exil nach Jerusalem, die Offenbarung von G-ttes Pracht und der Erhalt der Belohnung und Vergeltung.

Der Prophet fährt dann damit fort, das Volk zu trösten. Er beschreibt G-ttes Macht und versichert ihm, Er werde sich um Sein Volk kümmern.

(Angelehnt an: chabad.org)

WUSSTEN SIE? Schma Israel-Edition



Credo: Das Schma Israel-Gebet ist in der Regel auch Juden bekannt, die sonst nicht viel mit Religion zu tun haben. In schweren Zeiten ist das Schma wie ein Aufschrei gegen die Situation. Viele Juden achten darauf, vor ihrem Tod das Schma zu sprechen.



Kinder: Für viele jüdische Kinder ist das Schma das erste Gebet, das sie sagen können. Als Rabbiner Eliezer Silver (1882–1968), Präsident der amerikanischen Union Orthodoxer Rabbiner (UOR), 1945 nach Europa geschickt wurde, um jüdische Kinder zu finden, die in christlichen Heimen versteckt wurden, pflegte er bei Besuchen der Heimen das Schma laut zu rezitieren. Bei Kindern, die darauf reagierten, wusste er, dass sie jüdisch sind.



Betonung: Im Text des Schma-Gebetes auf Hebräisch werden zwei Buchstaben ein bisschen größer geschrieben, sowohl in der Torarolle als auch in unseren Gebetbüchern: Das ׀ (*Ajin*) in שמע (*Schma*, »Höre«) und das ׀ (*Dalet*) in ייחוד (*Echad*, »einzig«). Der Vers sieht also so aus:

שמע ישראל יהוה אחד
Warum?



Zeuge: Unsere Weisen, s. A. erklären, dass diese beiden Buchstaben zusammen das Wort עד (*Ed*, »Zeuge«) ergeben. Mit dem Rezitieren des Schma bezeugen wir also die Existenz unseres einzigen und einzigartigen G-ttes.

Von ganzem Herzen Rabbiner Dr. Jehoschua Ahrens

Der Vers *Schma Israel*, »Höre Israel, der Ewige ist unser G-tt, der Ewige ist einzig« (6:4), ist wohl so etwas wie ein jüdisches Glaubensbekenntnis geworden. Der genaue Inhalt des Schma ist schwierig zu definieren, denn das hebräische Wort *Echad* (»einzig«) hat ganz verschiedene Bedeutungen, die uns zumindest teilweise etwas über das Wesen und die Eigenschaften G-ttes erklären können. Rambam erklärt: »Dieser G-tt ist einzig. Er ist nicht zwei oder mehr als zwei, sondern einer. Und kein einziges Seiner Geschöpfe kann sich mit Seiner Einheit vergleichen. Er ist nicht eins einer generellen Kategorie und nicht eins eines Körpers, sondern Er ist einheitlich«.

Das Wort *Echad* hat also mehrere Bedeutungen: G-tt ist einer und der einzige. Er ist unteilbar und einzigartig. Und Er vereint die Zeit, das heißt, Er war, ist und wird sein. Prof. Jeschajahu Leibowitz schreibt, dass »die Signifikanz dieses »einzig« ist, dass es qualitativ ist, nicht quantitativ [...] Er ist der transzendente G-tt, der jenseits von allem ist, was in der menschlichen Wahrnehmung existiert«.

Es ist wichtig, das Schma im Kontext der Parascha zu sehen. Diese beinhaltet nämlich viele Grundprinzipien des Judentums. Neben dem Schma sind da noch der Dekalog, die Verpflichtung zum Torastudium und viele ethische Grundsätze. Das ist sicherlich kein Zufall. Der Glaube an G-tt muss mit einer ethisch-moralischen Lebensführung verbunden sein. Wer an G-tt glaubt, muss also auch entsprechend handeln, sonst ist der Glaube leer. Wo wäre der Sinn, wenn ich beten, den Schabbat halten und koscher essen würde, gleichzeitig aber auch stehle und lüge?

Direkt nach dem Schma lesen wir: »Haltet alle Gebote des Ewigen, eures G-ttes, Seine Zeugnisse und Gesetze, die Er euch vorgeschrieben hat. Tue, was in den Augen des Ewigen recht und gut ist« (6:17–18). Das bedeutet – so Raschi – Gutes zu tun, über das Gesetz hinaus. Ramban erklärt: Man kann die Gebote und Verbote der Tora ganz genau halten und doch deren Geist und Absicht missachten. (in seinem Kommentar zum 3. Mose 19:2).

Es gibt viele Beispiele in unserem Alltag, die nicht spezifisch durch die Tora geregelt sind. Dann sollen wir nach den Grundprinzipien handeln, die wir in der heutigen Parascha lernen. Wir sollen also tun, was recht und gut ist, denn wir sind heilig, weil G-tt heilig ist. Dies spiegelt sich immer wieder im Talmud wider. In vielen Fällen, in denen kein direktes Gebot oder Verbot aus der Tora abzuleiten ist (insbesondere im zwischenmenschlichen Bereich) wird immer wieder der oben genannte Vers (6:18) zitiert und gefordert, dass man gut und gerecht handelt, über die Gesetze der Tora hinaus. Unser Handeln folgt aus der Liebe, die wir G-tt entgegenbringen. Denn Glaube, Liebe und Tat sind unabänderlich miteinander verknüpft. Diese Liebe ist bedingungslos und vollkommen, wie es der erste Satz direkt nach dem Schma in der Tora ausdrückt: »Du sollst den Ewigen, deinen G-tt, lieben von ganzem Herzen, ganzer Seele und ganzem Vermögen« (6:5).

Doch wie können wir einen G-tt, der so abstrakt ist, bedingungslos lieben? Rambam schreibt, dass wir durch das Lernen und Befolgen der Tora, durch das Erfahren Seiner Werke und das Verstehen Seiner Worte zu dieser Liebe finden. Aber – so ergänzt er – diese Liebe lässt sich nicht nur intellektuell, sondern auch emotional verspüren. Das ist auch wiederum im ersten Abschnitt nach dem Schma widerspiegelt. Dort heißt es: »Du sollst sie deinen Kindern einschärfen und immer davon reden, wenn du zu Hause sitzt oder auf Reisen bist, wenn du dich niederlegst und wenn du aufstehst« (6:7).

Das Schma ist also ein Hilfsmittel, um uns zu G-tt zu bekennen, Seine Liebe anzunehmen und wiederzugeben und um uns bewusst zu machen, dass dieser Glaube nur im Handeln und Umgang mit unseren Mitmenschen zum Ausdruck kommt. Und das ist wichtig, weil wir an einen abstrakten und transzendenten G-tt glauben.

(Den ganzen Artikel lesen Sie [auf der Seite der ORD](#))

Aus den Sprüchen der Väter

»Zehn Geschlechter sind von Noach bis Abraham, um kund zu tun, welche Langmut Er obwalten lässt, denn alle diese Geschlechter erzürnten Ihn, bis Abraham, unser Stammvater, kam und sich den Lohn aller erwarb«

(Pirke Awot, Kap. 5, Mischna 3)



Die zehn Geschlechter, die hier erwähnt werden, sind: Schem, Arpachschad, Schelach, Eber, Peleg, Re'u, Serug, Nachor, Terach und Abraham, welche in einem Zeitraum von 348 Jahren lebten (s. 1. Mose 11:10–26). Diese sind also zehn Geschlechter, welche trotz der Bestrafung der vergangenen Geschlechter (die in der Sintflut starben) sündhafter Wege einschlugen und immer mehr entarteten. G-tt ließ sie dennoch bestehen, um kund zu tun, welche Langmut Er obwalten lässt.

Es war unter diesen Geschlechtern keiner, der dem fortschreitenden Abfall entgegentreten wäre – alle viel mehr erzürnten Ihn – bis Abraham kam, der den wahren Beruf des Menschen erkannte, und hierdurch sich den Lohn aller erfahren, die ihm vorangegangen waren und die diesen Beruf hätten erfüllen sollen.

Abraham wird *Awinu*, »unser Vater« genannt, desgleichen sein Sohn Isaak und dessen Sohn Jakob, weil sie die Begründer unseres Volkes, unsere Stammväter sind.

(Rabbiner Dr. Isaak Seckel Bamberger, 1863–1934)



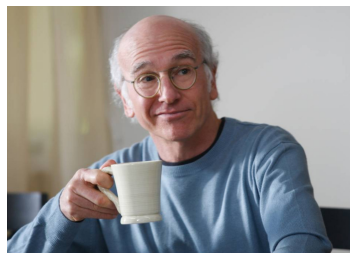
😂 Anekdoten für Schabbes 😂

»Eine Tragödie ist, wenn ich mir den Finger schneide«, sagte der jüdisch-amerikanische Komiker und Filmmacher **Mel Brooks** (geb. Melvin Kaminsky, 1926). »Komödie ist, wenn du in einen offenen Abwasserkanal fällst und stirbst«.



»Als ich sagte, ich wollte ein Comedy-Autorenteam zusammenstellen, das zu 80% aus hochgebildeten Juden bestehen würde, hielten mich alle für verrückt«, sagte der Late-Night-Fernsehmoderator **John Stewart** (geb. Jonathan Leibowitz, 1962). »Sie sagten, weniger als 90–95% geht gar nicht«.

In seiner Show *Curb Your Enthusiasm* (deutscher Titel: »Lass es, Larry!«) erklärte der Komiker **Larry David** (geb. 1947) seine Anziehung zu palästinensischen Frauen: »Du fühlst dich immer zu jemandem hingezogen, der dich nicht will, oder? Nun, hier hast du eine, die dich nicht nur nicht will... Sie will nicht mal dein Existenzrecht anerkennen! Das macht an!«



Jüdisches Mannheim

Die Jüdische Schule

Bis 1933 gingen die jüdischen Schüler Mannheims in allgemeine Schulen. Nachdem ihnen dies vom Naziregime verboten wurde, wurde 1934 eine erste Jüdische Grundschule in der jetzigen Max-Hachenburg-Schule in der Tattersallstraße eingerichtet. Das Schulhaus in K2, 6 wird der jüdischen Volksschule im April 1936 von der Stadt zur Verfügung gestellt.

Die jüdische Volksschule, die auch Räume der Klausstiftung in F1 nutzt, umfasst acht Klassenstufen. 1936 kommt ein neuntes Aufbausschuljahr hinzu. Zum Lehrstoff gehört auch Englisch, da die Schule auf die Auswanderung vorbereiten soll.

Den Unterricht halten jüdische Lehrer, die aus dem öffentlichen Schuldienst entfernt wurden.

Beim Novemberpogrom 1938 wurde die Schule in K2, 6 von den Zerstörungen jüdischer Einrichtungen ausgenommen, da sich das Gebäude in städtischem Eigentum befindet. Daher kann der Unterricht bis Mai 1939 fortgesetzt werden. Ab diesem Zeitpunkt stehen der Jüdischen Schule nur noch Räume der Klausstiftung zur Verfügung.



Heute befindet sich an dieser Stelle ein Kindergarten der Stadt Mannheim. Eine Stadttafel erinnert an die jüdische Schule, die dort war.



([MARCHIVUM](#))

🎵 Jagt den Fuchs! 🎵

1966 wurde die britisch-italienische Filmkomödie von **Vittorio De Sica** (1901–1979) *After the Fox* (Italienisch: *Caccia alla volpe*, »Jagt den Fuchs!«) veröffentlicht. Die Hauptrolle »des Fuchses«, eines genialen Meisterverbrechers, der auf kreativer Weise versucht, geraubtes Gold von Ägypten nach Italien zu schmuggeln, spielte der jüdisch-englische Schauspieler **Peter Sellers** (1925–1980).

Den Text für das **Titellied** schrieb der jüdisch-amerikanische Songtexter **Hal David** (1921–2012) und die Musik dafür komponierte der jüdisch-amerikanische Liedermacher **Burt Bacharach** (1928–2023). Das Lied, eigentlich ein Dialog zwischen der Band und »dem Fuchs«, wurde von der britischen Popband **The Hollies** aufgenommen. Die Sänger versuchen, den Verbrecher zu bekehren und sein Gewissen anzusprechen – aber umsonst... Ihm ist es egal, ob er seine Familie beschämt oder dass er erwischt werden und im Gefängnis landen könnte. Er ist hochmütig, dreist, schlau und der Polizei (fast bis zum Ende...) einen Schritt voraus. *Viel Spaß beim Anhören!*



🍽️ Sommerrezept: Wassermelonen-Feta-Salat 🍽️

Esther Lewit teilt ein Rezept von [May I Have That Recipe](#) mit uns

An heißen Sommertagen bietet dieser Wassermelonen-Feta-Salat mit seiner leckeren Verbindung aus salzigen und süßen Komponenten eine leichte und erfrischende Abkühlung.

Das Schöne an diesem Rezept ist dabei seine Einfachheit. Es müssen lediglich alle Zutaten außer dem Zitronensaft und dem Salz kurz vor dem Servieren in einer großen Schüssel vermengt werden. Es ist problemlos möglich, die Melone, die Gurke und die Tomaten bereits einen Tag vorher in mundgerechte Stücke zu schneiden und alle Zutaten bis zum Anrichten des Salats in getrennten, geschlossenen Behältern im Kühlschrank aufzubewahren. Bei der Zubereitung dienen dann einige Spritzer Zitronensaft und etwas Salz als Dressing. Grobes Meersalz eignet sich besser als feines Tafelsalz, da es sich nicht so schnell auflöst und dem Salat daher ein interessantes Geschmacksprofil verleiht.

Der fertige Salat sollte innerhalb der nächsten ein bis zwei Tage gegessen werden, da die Zutaten schnell Wasser ziehen und leicht matschig werden.



Zutaten

¼ große Wassermelone (idealerweise kernlos, in Würfel geschnitten), 300 g Kirsch- oder Datteltomaten (in Scheiben geschnitten), 250 g Landgurke oder Schlangengurke (in Scheiben geschnitten), 150 g Fetakäse (in Würfel geschnitten), 12–18 Kalamata- oder schwarze Oliven (ohne Kerne), 10 Minz- oder Basilikumblätter (in Streifen geschnitten), 60 ml frischer Zitronen- oder Limet-

tensaft (nach Geschmack), ½ TL grobes Meersalz (nach Geschmack).

Zubereitung

Mögliche Variationen: Rucola, frisch gemahlener schwarzer Pfeffer, Erdbeeren, Walnüsse und Honig sind wunderbare Zutaten für diesen Salat, allerdings nicht alle auf einmal. Auch Balsamico-Essig und frische Kräuter eignen sich gut zur Ergänzung. Es empfiehlt sich, beim ersten Mal den Salat wie beschrieben zuzubereiten und erst später die verschiedenen Variationen auszuprobieren, um herauszufinden, was gut zueinander passt.

Tipp zum Schneiden der Wassermelone: Wassermelone in zwei Hälften schneiden und eine Hälfte mit der Schnittfläche nach unten auf ein Schneidebrett legen. Mit einem großen, scharfen Messer im Abstand von ca. 1 cm Breite senkrechte, parallele Schnitte setzen. Das Schneidebrett um 90 Grad drehen und rechtwinklig zu den ersten Schnitten wieder schneiden. Von den so entstehenden langen Melonenstücken die Schale abschneiden und die Stücke in Würfel schneiden.

Bon Appetit! Bete'awon!

😊 Suchen Sie ein Rezept aus vorigen Ausgaben? [Sie finden alle hier!](#) 😊

Schabbat Schalom!

Lesen Sie vorige Schabbes News-Ausgaben [in unserem Online-Archiv](#)